

TOWARDS PERMACULTURAL INSTITUTIONS: CURATING TRANSFORMATION

People Care: Allyship and Climate Justice

20.–21. Oktober, 2023

Sprache: Englisch
Freier Eintritt
Anmeldung bis 17 Oktober: info@medienwerk-nrw.de
(Für den Vortrag am Freitag ist keine Anmeldung erforderlich)

Teil der Workshop-Reihe
TOWARDS PERMACULTURAL INSTITUTIONS: CURATING TRANSFORMATION

Was bedeutet es für Kunstinstitutionen, sich in einer Zeit, die von kolonialen Kontinuitäten, patriarchaler Gewalt und territorialer Ausbeutung geprägt ist, in den Dienst von Umweltkämpfen und der Bewegung für Klimagerechtigkeit zu stellen? Der erste Workshop zum Thema Verbündete wird die Möglichkeit der Unterstützung lokaler Gruppen und Aktivisten untersuchen und nach Wegen suchen, um wechselseitige Beziehungen zwischen Akteuren und Gemeinschaften im so genannten globalen Süden und Norden aufzubauen. Wie kann eine dekoloniale Verbündetenschaft gelingen?

Antonia Alampi, Leiterin Spore Initiative, Berlin (mit Abrahan Jesús Collí Tun, Julián Dzul Nah und Valiana Aguilar)

Jakeline Romero Epiayú, Umweltaktivistin, Kolumbien
Chihiro Geuzebroek, Künstlerin und Aktivistin, Amsterdam
Camilo Pachón, Künstler, Berlin/ Kolumbien
Ela Spalding, Künstlerin, Berlin/ Kolumbien
Angela Serino, Kuratorin, Amsterdam
AMA TWI, Catering, Köln

TAG 1
Freitag, 20 Oct 2023

14–18 Uhr

Some steps for de-centering and collectivizing artistic and curatorial authorship.
Lesekreis mit Antonia Alampi (SPORE Initiative, Berlin)

Diese Lese- und Diskussionsrunde dreht sich um den Text 'Some steps for decolonising international research-for-development partnerships' von Katarzyna Cieslik, Shreya Sinha, Cees Leeuwis, Tania Eulalia Martínez-Cruz, Nivedita Narain und Bhaskar Vira.

In the s/kin of the Earth
Somatische Übungen mit Ela Spalding, Künstlerin, Berlin

Somatische Übungen, wahrgenommen mit SUELO. SUELO ist eine Methode, um uns mit den Orten, die wir bewohnen, (wieder) zu verbinden und solidarische Allianzen durch die Materialität und Metapher des Bodens zu bilden, mit seinen vielfältigen Assoziationen und Wirkungsbereichen - von unseren Körpern zu unseren Häusern, Wohnvierteln, Kontinenten bis hin zum Planeten.

Permacultural Processing
Transfer mit Angela Serino, Researcherin, Amsterdam

Anlässlich dieses zweitägigen Workshops wird Angela Serino auf einige der Schlüsselprinzipien der Permakultur verweisen, um Prozesse der Beobachtung und des Gesprächs zu erleichtern.

18–19:30 Uhr
Dinner
AMA TWI, Catering, Köln

19:30–20:30 Uhr
Everything to come has already begun
Dialogischer Vortrag mit Abrahan Jesús Collí Tun, Antonia Alampi, Julián Dzul Nah und Valiana Aguilar

Das Gespräch zwischen den Referenten wird sich um kollaborative Prozesse drehen, an denen sie in den letzten zwei Jahren von verschiedenen Positionen aus beteiligt waren und die sich auf die Entwicklung von Räumen und kulturellen Werkzeugen rund um Praktiken der Agrarökologie und des Schutzes der biologischen Vielfalt konzentrieren. Werkzeuge, deren Inhalt, Form und Notwendigkeit von Maya-Gemeinschaften, -Organisationen und -Kollektiven geschaffen und geleitet wurden, die Teil der Bewegungen indigener Völker sind, die nur 6 % der Weltbevölkerung repräsentieren, aber 80 % der verbleibenden biologischen Vielfalt auf dem Planeten schützen.

Die kulturellen Kooperationen, über die wir sprechen werden, sind Teil der Arbeit der Spore Initiative, einer Einrichtung, die Kulturschaffende einlädt, sich in den Dienst der Bedürfnisse von Gemeinschaften zu stellen, die an vorderster Front des Umweltschutzes und der ökologischen Regeneration stehen. Eine Institution, deren Arbeit auf der Überzeugung beruht, dass Kunst und Kultur eine entscheidende Rolle für Umweltbewegungen vor Ort spielen können.

TAG 2
Samstag, 21 Okt 2023

10:30–19 Uhr

Community Actions: horizontal networks for anti-mining activism
Workshop mit Jakeline Romero Epiayú, Umweltaktivistin, Kolumbien, und Camilo Pachón, Künstler, Kolumbien

Dieser Workshop befasst sich mit der Dynamik der Gemeinwesenarbeit - insbesondere im Kontext des Anti-Bergbau-Aktivismus gegen El Cerejón in La Guajira in Kolumbien - aus der Perspektive der Bewohner. Ziel ist es, die Schaffung von affektiven und horizontalen Netzwerken zu fördern, die die Beziehungen zwischen sozialen Akteuren, Künstlern, Gemeinschaften und Kunstinstitutionen in verschiedenen Teilen der Welt bereichern.

Lunch
AMA TWI, Catering, Köln

Practicing Solidarity
Workshop mit Chihiro Geuzebroek, Künstlerin und Aktivistin, Amsterdam

In diesem Workshop werden wir unsere ersten wahrgenommenen Hindernisse auf dem Weg zur Stärkung von Beziehungen der Zusammenarbeit, der Solidarität und des Vertrauens bei der Arbeit über Macht- und Kontextunterschiede hinweg erörtern. Daraus ergeben sich einige spielerische Übungen, um die Risikobereitschaft und den Umgang mit Hindernissen für Solidarität und Rückschlägen in der Gruppe zu erkunden.

Permacultural Processing
Transfer mit Angela Serino, Forscherin, Amsterdam

In the s/kin of the Earth
Somatische Übungen mit Ela Spalding, Künstlerin, Berlin

Biographien

AMATWI ist eine Kölner Catering, die afrozentrische Küche anbietet, inspiriert von der afrikanischen Diaspora, mit einer spielerischen Kombination von Aromen und Farben. Das Auge isst mit! Mit ihrer großen Leidenschaft für das Kochen fordert Gifty Owusu die Normen klassischer Rezepte respektvoll heraus, indem sie vegane Alternativen zur afrikanischen Küche anbietet. Seit ihrer Kindheit bewegt sie sich im kulinarischen Spannungsfeld zwischen Accra und London und hat nun ihr Zuhause in Deutschland gefunden

Antonia Alampi ist die künstlerische und geschäftsführende Leiterin der Spore Initiative, Berlin. Ihre berufliche Praxis als Kulturveranstalterin, Kunsthistorikerin, Kuratorin und Regisseurin ist geprägt von der Zusammenarbeit mit Künstlern und Fachleuten aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichem Hintergrund, und zwar in eher kleinen, sozial sensiblen, politisch engagierten und strukturell anfälligen Organisationen. Sie war künstlerische Co-Direktorin von SAVVY Contemporary, Berlin (2016-20), Mitglied des Kuratorenteams von sonsbeek2024, Kuratorin von Extra-City Kunsthal, Antwerpen (2017-19) und Kuratorin von Beirut, Kairo (2012-15), neben anderen Dingen, die weiter in die Vergangenheit zurückreichen. Innerhalb und außerhalb von Institutionen hat sie viele Arten von kulturellen und künstlerischen Projekten, Forschungen, Bewegungen, Publikationen und Aktionen kuratiert oder mitgestaltet, die soziale, politische und ökologische Gerechtigkeit anstreben und nonkonformistische Formen des Lesens und Interpretierens der Erde und ihres Lebens unterstützen. Sie unterrichtet gelegentlich, schreibt Essays, gibt Bücher heraus und hält öffentliche Vorträge. Sie ist Mutter eines Mädchens und lebt in Berlin.

Chihiro Geuzebroek ist Organisatorin für dekoloniale Klimagerechtigkeit, Rednerin, Trainerin, Lehrerin, Filmemacherin, Dichterin und Singer-Songwriterin. Sie ist bolivianische Niederländerin und lebt in Amsterdam, wo sie derzeit an der Kunstakademie des Sandberg-Instituts im Rahmen des Planetary Poetics Master unterrichtet. Chihiro ist Mitbegründerin der dekolonialen Stiftung Aralez, war Teil von Fossil Free Culture.NL und hat in den letzten zwei Jahren mit sechs Museen als Beraterin, Trainerin, Sprecherin und Performerin zusammengearbeitet und macht derzeit eine Installation für das Amsterdam Museum. Im Jahr 2020 hat sie die Ausstellung People Powered Movement vs. Shell und in den Jahren 2022 und 2023 die Ausstellung Indigenous Dreams gemacht. Die Themen, mit denen sie sich am meisten beschäftigt, sind Klimarassismus, indigene Befreiung, Dekolonisierung und Wiedererinnern.

Camilo Pachón ist ein multidisziplinärer kolumbianischer Künstler, der seit über zehn Jahren an Gemeinschaftsprojekten in verschiedenen Teilen Kolumbiens arbeitet. Die Stimmen der Gemeinschaften, ihre Erfahrungen, Geschichten und Kämpfe stehen im Mittelpunkt von Camilos Praxis. Sein aktuelles Projekt „Invisible Landscapes“ umfasst eine Reihe von künstlerischen Aktionen, Gesprächen und Debatten über die zunehmende Ausbeutung von Kohle, Rohstoffen und Windparkprojekten und deren Auswirkungen auf das Gebiet, die Landschaft und die Kosmologie der indigenen Völker im Norden Kolumbiens. Als Teil seiner Praxis hat Camilo umfangreiche Forschungen zu Masken, Kostümen und Karneval durchgeführt und deren Bedeutung als uralte Werkzeuge des Wandels erforscht.

Jakeline Romero Epiayú ist eine Menschenrechtsverteidigerin der Wayúu im Departement Guajira, im Nordosten Kolumbiens. Jakeline gehört der Organisation Sütsein Jieyuu Wayúu (Kraft der Wayúu-Frauen) an, die 2006 mit dem Ziel gegründet wurde, die Verletzung der Rechte des indigenen Volkes der Wayúu sichtbar zu machen und anzuprangern, die sich aus den Bergbau-Megaprojekten, der Zwangsumsiedlung, der Gefährdung der Opfer des bewaffneten Konflikts und der Präsenz bewaffneter Gruppen sowie der Militarisierung des Gebiets von Guajira ergeben.

Angela Serino ist Kuratorin, Autorin und Forscherin in Amsterdam und hat in verschiedenen Funktionen mit Artist-in-Residence-Programmen gearbeitet. Sie interessiert sich für individuelle und kollektive Momente der Forschung, Selbstreflexion und des Lernens rund um Feminismen, ökologische Zugehörigkeit und Permakulturen. Im Jahr 2021 war sie Mitbegründerin von ARRC, einem Kollektiv, das Kunst-Residenzen und deren Beziehung zu Ort, Zeit, Ökologie und Anderssein untersucht. Sie ist Mitherausgeberin der Kunstlicht-Ausgabe Nr. 4 (2023) mit dem Titel: „Zwischen Stehenden und Neigenden: Strukturen, die den Wandel unterstützen“. Angela ist eine Absolventin des Kuratorenprogramms von De Appel.

Ela Spalding ist eine Künstlerin und Moderatorin, die die Grenzen zwischen den Wissensgebieten erforscht und Kunst als Mittel einsetzt, um Ökologie und Verbundenheit zu praktizieren und zu vermitteln. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Klang, Wohlbefinden und die Prozesse der Natur, um zum Zuhören und zur Resonanz nach innen und außen einzuladen. Als Gründerin und Leiterin von Estudio Nuboso, einer Plattform für Kunst und Ökologie mit Sitz in Panama, schreibt sie derzeit den Suelo Methodology Field Guide, der den Menschen hilft, sich mit den Orten, die wir bewohnen, zu verbinden. Ihre Kunstwerke wurden auf der XIII Bienal de La Habana, Kuba (2019), der X Bienal Centroamericana in Costa Rica (2016), der Bienal de Artes Visuales del Istmo Centroamericano (Bavic9) in Guatemala (2014) und in Gruppenausstellungen in Panama, Mittel- und Südamerika, Deutschland und Österreich gezeigt. Ihr Werk Ocaso, Panamá ist Teil der Sammlung des MAC - Panama Contemporary Art Museum.

Valiana Alejandra Aguilar Hernández widmet sich der regenerativen Landwirtschaft, der Pflege von einheimischem Saatgut und Pflanzen sowie der Aufzucht von Melipona und Apis-Bienen. Sie ist auch Teil des Kollektivs Suumil Móoktáan in ihrer Gemeinde (Sinanché), wo sie kollektiv auf einem Stück Land, einem Solar, leben, das sie durch den Aufbau alternativer Lebensformen für sich beanspruchen, in denen Wissen und Praktiken zur Pflege des Territoriums entstehen.

Julián Dzul Nah ist ein ethnographischer Forscher, Lehrer und Manager interkultureller Projekte, der sich für die zeitgenössischen Erinnerungen der Maya, Religion und plurale Vorstellungen über Zeiten, Zukunft und Endlichkeit interessiert. Er arbeitet auch daran, diese Themen aus dem akademischen Raum in andere gemeinschaftliche, lokale und situierte Sphären zu verlagern, wo sie Reflexionsprozesse begleiten oder sich in anderen Arten von Diskursen entfalten können, insbesondere in gemeinschaftlichen und selbstverwalteten Initiativen in den Bereichen Grafik, Theater und Agrarökologie.

Die Arbeit von **Abrahan Collí Tun** (Yucatán, Mexiko) besteht darin, verschiedene alte und neue Lebensweisen auf der Halbinsel kennenzulernen, um sie dann in Sozialisierungsaktivitäten in verschiedenen lokalen Bereichen vorzuschlagen. Dieses Arbeitsprogramm hat mich dazu gebracht, verschiedene Initiativen und künstlerische Kollektive zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und von ihnen zu lernen, die versuchen, die Erinnerung an die Maya-Praktiken zu fördern und sie zu reaktivieren.

Kuratiert von Aneta Rostkowska und Nada Rosa Schroer.

Die Workshopreihe ist eine Kooperation des Büro medienwerk.nrw und der Temporary Gallery. Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Köln.

Die Arbeit des Büro medienwerk.nrw wird aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert, in dessen Auftrag es Koordination, Professionalisierung und Beratung im Bereich der Medienkunst organisiert. Das Büro medienwerk.nrw ist beim HMKV Hartware MedienKunstVerein, Dortmund, angesiedelt.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Temporary Gallery
Zentrum für Zeitgenössische Kunst